Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 16

Artikel: Hunde im Examen

Autor: Vetterli, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Gemeint sind wirklich unsere vierbeinigen Kameraden! Und weil sie sich nun einmal seit Jahrtausenden unter das Protektorat des Menschen stellten, haben sie natürlich das Frotektorat des Menschel stehten, haben sie haternat auch etwas von dessen «geistigen Potenzen» abbekommen. Denn ein Hund vermag ja, wie dies an ungezählten Bei-spielen erhärtet werden kann, vom bloßen Apportieren bis zur Filmstarrolle, ziemlich vieles und auch schwieriges Dis zur Pilmstarrolle, Ziemlich Vieles und auch schwieriges zu erlernen. Vielleicht hat gerade er, wie sonst kein anderes Tier, durch seine Gelehrigkeit die philosophische Weisheit eines Cartesius erschüttert, die jeglichem Getier das Innewohnen einer Seele absprach und es auf das Niveau einer höher entwickelten Maschine stellte. Wie haben sich da die Anschauungen der großen Geister geändert! «Eine der liebenswürdigsten Etappen auf Gottes Weltgang vom Guten zum Besseren ist die Schöpfung des Hundes», er-klärt Friedrich Th. Vischer. Und Goethe: «Dem Hunde, wenn er gut gezogen, wird selbst ein weiser Mann ge-wogen!» Aus dieser Gewogenheit des weisen Mannes ist

aber heute noch mehr geworden, - die Forschung und Ergründung der Tierseele — ja sogar die experimentelle Tierpsychologie, die nicht nur das Affektleben des Hundes, sondern auch die Beziehungen von Bewußtseinsinhalten und Umwelt zu durchleuchten versucht. Damit ist die Wichtigkeit der früheren metaphysischen Streitfrage be-züglich einer Seelensubstanz im Tierkörper entkräftet und statt dessen das Problem in den Vordergrund gerückt worden: kann das Tier auch denken? Um diese Kernfrage moderner Tierpsychologie einigermaßen beantworten zu können, hat man schon zahlreiche «intelligente» Hunde, Affen, Pferde, Papageien und nicht zuletzt auch einzelne besonders kluge Köpfe aus der Ameisenheit ins Examen geschickt und ihnen allerlei Aufgaben vorgelegt, deren richtige Lösung an einen bestimmten Denkvorgang gebunden war. Derartige Intelligenzprüfungen werden jetzt im Kaukasus mit Menschenaffenschülern gemacht. Laut Mitteilung von zuständiger Stelle sind schon ganz ansehnliche

«geistige Leistungen» vollbracht worden, zwar noch kein «Gedicht eines einsamen Schimpansen», ebensowenig ein Selbstbildnis eines Orang-Utan, — aber jedenfalls wissen sie sich durch geschicktes Verwenden gewisser künstlicher Hilfsmittel jener Bananen zu bemächtigen, die ihren natürlichen Behelfen, den Armen, nicht zugänglich sind, — Leistungen, auf die sich unsere Ahnen, als sie noch in Höhlen wohnten, schon erhebliches einbilden durften. Ein Institut mit ähnlichen Forschungszielen unter der Leitung von Professor Uexküll ist der Hamburger Universität anvon Professor Uerkull ist der Hamburger Universität angegliedert worden. Was dort aus den verschiedenen Hundegehirnen bereits an Denken, Wissen und Können herausgequetscht worden ist, soll schon beinah als sensationell bezeichnet werden dürfen. Ja, in einem Punkte scheinen uns die Vierbeiner geradewegs überlegen zu sein: keiner entleibt sich — falls er das Examen nicht bestehen konnte! Es ist ihm hundewurscht!

Paul Vetterli.